



Bundschuhpfad Lehen

Station 7

Bundschuhplatz

Bundschuhstraße

● Ihr Standort

Neben dem Anwerben von Unterstützern war erstes Ziel von Jos Fritz, eine Fahne als Zeichen der Bundschuhler herzustellen. Dies gelang nur mühsam. Mehrere Maler lehnten es ab, die Fahne zu gestalten. Erst im dritten Anlauf konnte ein Maler überredet werden.

Die Fahne bestand aus blau-weißem Seidenstoff. Auf der blauen Seite waren ein weißes Kreuz und der braune Bundschuh aufgemalt. Auf der weißen Seite befanden sich ein Kreuzigungsbild sowie das päpstliche und das kaiserliche Wappen. Zu Füßen des Kreuzes kniete ein Bauer. Ferner trug die Fahne die Inschrift:

„Herr, steh' deiner göttlichen Gerechtigkeit bei.“

Der nach Lehen gezogene Haslacher Jakob Huser wurde auf der Hartmatten-Versammlung zum Fähnrich bestimmt. Außer Kilius Meyger sah niemand die fertige Fahne, die Jos Fritz wie seinen Augapfel hütete. Auf der Kirchweih in Biengen am 9. Oktober 1513 sollte die Fahne erstmals öffentlich gezeigt werden.

1989 wurde vom Ortschaftsrat Lehen beschlossen, den Platz am alten Friedhof in Erinnerung an den verratenen Bundschuhaufstand vom Bildhauermeister Hans-Peter Wernet künstlerisch gestalten zu lassen. 1991 wurde der "Bundschuhplatz" eingeweiht. Der Hahn soll das „Wachrufen“ symbolisieren, Pflug und Schuh den Aufbruch der Bauern.

1989 wurde vom Ortschaftsrat Lehen beschlossen, den Platz am alten Friedhof in Erinnerung an den verratenen Bundschuhaufstand vom Bildhauermeister Hans-Peter Wernet künstlerisch gestalten zu lassen. 1991 wurde der "Bundschuhplatz" eingeweiht. Der Hahn soll das „Wachrufen“ symbolisieren, Pflug und Schuh den Aufbruch der Bauern.